



Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Abteilung Mittelschulen

Kasernenstrasse 27
Postfach
3013 Bern
+41 31 633 87 79
ams.mba@be.ch
www.be.ch/mittelschulen

Merkblatt: Regelung der Handlungskompetenzen von Praktikantinnen und Praktikanten der Fachmaturität Gesundheit

Der vorliegende Kompetenz- und Aufgabenkatalog für Praktikantinnen und Praktikanten der Fachmaturität (FM) dient als praxisorientiertes Hilfsmittel zur Betreuung der FM-Praktikantinnen und Praktikanten. Der Praktikumsbetrieb hat sicherzustellen, dass aus jedem unten aufgeführten Bereich eine angemessene Anzahl Kompetenzen selbstständig ausgeführt werden kann.

Die beschriebenen Tätigkeiten in den Bereichen Pflege, Betreuung sowie Medizinaltechnik werden ausschliesslich auf Delegation einer diplomierten Pflegefachperson und/oder von Studierenden im letzten Ausbildungsjahr der Diplomstufe HF/FH ausgeführt. Die delegierende Pflegefachperson oder die Studierenden tragen dabei die Verantwortung für die praktische Umsetzung und die Patientensicherheit.

Praktikantinnen und Praktikanten führen Handlungen an Patientinnen und Patienten ausschliesslich dann aus, wenn diese zuvor im dreiwöchigen Vorbereitungskurs Fachmaturitätspraktikum am Bildungszentrum Pflege (BZ Pflege) oder direkt auf der Praktikumsstation erklärt, geübt und demonstriert wurden. Die erste Durchführung erfolgt stets unter Anleitung oder Kontrolle einer dipl. Pflegefachperson, einer Studentin oder eines Studenten HF/FH im letzten Ausbildungsjahr oder einer resp. einem FaGe EFZ.

Der Kompetenzkatalog umfasst Tätigkeiten, die dem Einsatzprofil der FM-Praktikantinnen und Praktikanten entsprechen und als Grundlage für die Qualifikation dienen.

Die Entwicklung der Handlungskompetenzen wird durch die anleitende oder kontrollierende Person mit Datum und Unterschrift dokumentiert. Die Praktikantinnen und Praktikanten tragen Mitverantwortung für die regelmässige Aktualisierung der Kompetenzliste.

Gültig für: Praktikantinnen und Praktikanten der Fachmaturität Gesundheit im Kanton Bern

Erstellt: Dezember 2024

Madeleine Bernet, Markus Stadler, Mirjam Wäckerlin;
basierend auf der «Regelung der Handlungskompetenzen Praktikanten/Praktikantinnen Fachmaturität Berufsfeld Gesundheit Weg 2» der Spital STS AG.

Kriterienbeschreibung:

gezeigt / erklärt heisst:
Die Grundlagen der Handlungen wurden auf der Abteilung nach stationsspezifischen Vorgaben gezeigt, erklärt und geübt.

unter Anleitung ausgeführt
heisst:
Die **erste** Ausführung der Handlung wird immer durch eine Dipl. Pflegefachperson oder eine Studentin bzw. einem Studenten HF/FH im letzten Ausbildungsjahr oder einer/einem FaGe EFZ begleitet.
Diese Person übt eine beratende/unterstützende Funktion aus und kontrolliert die Praktikantin resp. den Praktikanten.

selbstständig heisst:
Die/der Praktikant/in kann in Delegation die entsprechende Pflegehandlung in gewohnten Pflegesituationen selbstständig ausführen.

Zielsetzung ist das fachgerechte Beherrschen der Tätigkeiten der Handlungskompetenzen in typischen Pflegesituationen sowie das Überprüfen der Ergebnisse der geleisteten Arbeit und das Einleiten der nächsten Handlungsschritte.

Grundlagenpapiere: Orientierung am Qualifikationsbogen, siehe: Fachmaturität Gesundheit

Tätigkeiten/Kompetenzen Praktikantinnen und Praktikanten Fachmaturität Gesundheit	Gezeigt/erklärt	Unter Anleitung ausgeführt	Selbstständig ausgeführt	Nicht zu-treffend
	Datum/ Unterschrift	Datum/ Unter-schrift	Datum/ Unterschrift	Ankreuzen
Erscheinungsbild, Hygiene und Selbstschutz				
kennt das institutsinterne Erscheinungsbild und hält dieses ein				
führt die Händedesinfektion korrekt durch				
benennt die fünf Indikationen der Händedesinfektion nach WHO				
wendet situationsangepasst Handschuhe zum Selbstschutz an				
wendet Mundschutz, Schutzkittel zum Selbstschutz an				
kennt die betriebsspezifischen Vorgabedokumente zu den Themen Infektiologie & Prävention				
bereitet auf Delegation Isolationen vor				
arbeitet rücken- und gelenkschonend beim Tragen und Heben von Lasten				
Zusammenarbeit im Pflegeteam				
nimmt Aufträge entgegen				
stellt Rückfragen bei Unklarheiten				
gibt Rückmeldung zu erledigten Aufträgen				
benennt Aufgaben in der Hauswirtschaft				
benennt Kompetenzen und hält sie ein				
fordert bei neuen Tätigkeiten Begleitung an				
Arbeitsorganisation				
kennt die Arbeitsabläufe der verschiedenen Dienste				
plant die Arbeit und setzt Prioritäten				
berücksichtigt bei der Erledigung der Aufgaben Arbeitsabläufe der Station und Fixzeiten				
hauswirtschaftliche Arbeiten				
erledigt Arbeiten gemäss Wochen- / Monatsplan für hauswirtschaftliche Arbeiten (Ämtli')				
bedient hauswirtschaftliche Apparate und Geräte (Kühlschrank, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Abwaschmaschine, Topfmaschine,...)				
reinigt und desinfiziert Geräte, Apparate und Mobiliar				
Sorgt für Ordnung und Sauberkeit im Stationszimmer				
sorgt für Ordnung in öffentlichen Räumen				
sorgt für Ordnung und Sauberkeit im Ausguss				
sorgt für Ordnung und Sauberkeit in der Stationssküche				
sorgt für Ordnung in den Patientinnen und Patienten/Bewohner:innenzimmern				

(nicht gebrauchtes Material, Abfall-, Altpapier etc. wegräumen)				
achtet auf frische Luft und angepasste Raumtemperatur				
reinigt Dusche / Nasszelle nach Gebrauch				
führt Blumenpflege durch				
führt Austrittsreinigung durch				
räumt Zimmer und Nachttisch ein (Zimmer bezugsbereit herrichten)				
Eintritte & Austritte				
bereitet die Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohnerzimmer für den Eintritt vor (Kontrolle bzgl. Ordnung, Lüften, etc.)				
beschriftet die Patientinnen und Patienten-/Bewohnerinnenbett				
nimmt Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner in Empfang, begleitet sie in das Zimmer und informiert über weiteren Ablauf				
zeigt Zimmer, Toilette und Nasszelle				
erklärt die Funktion von: Bett, Rufanlage, Telefon, Radio und TV, Zugang zum Internet				
informiert über die Aufbewahrung von Wertgegenständen und Schliessfach				
unterstützt Patientinnen und Patienten beim Auspacken persönlicher Effekten				
erfasst mitgebrachte Effekten				
unterstützt Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner beim Einpacken persönlicher Effekten				
führt Austrittsreinigung gemäss internen Standards durch				
räumt Zimmer und Nachttisch ein (Zimmer bezugsbereit herrichten)				
gestaltet Beziehungen professionell				
klopft an, bevor sie/er ein Zimmer betritt				
stellt sich korrekt mit Namen und Funktion vor				
benennt gegenüber Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner ihre/seine Rolle und Aufgaben als Praktikant/in FM Gesundheit				
reagiert auf die Zimmerklingel				
geht auf Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner zu und nimmt Kontakt auf				
führt mit Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen Alltagsgespräche				
ist im Kontakt aufmerksam				
erfragt Anliegen und Wünsche der Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner situationsangemessen				

Leitet Anliegen der Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner korrekt und zeitnah an die zuständige Fachperson weiter				
informiert Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner verständlich				
reagiert angepasst auf Äusserungen und Reaktionen der Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner und holt bei Bedarf Unterstützung				
reagiert situationsangepasst auf Beanstandungen				
reflektiert ihr Kommunikationsverhalten				
Betreuung				
informiert Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner über den Tagesablauf				
bietet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner Beschäftigung an				
gewährleistet Sicherheitsmassnahmen				
passt die Umgebung situationsgerecht an				
Patientinnen und Patienten bei der Ernährung unterstützen				
informiert über Essenszeiten				
informiert über das Getränkeangebot				
Aktualisiert den Teeplan				
sorgt für ein angenehmes Umfeld während der Mahlzeiten				
Serviert Mahlzeiten und Getränke				
achtet darauf, dass Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner Zahnprothesen tragen				
reagiert auf nonverbale und verbale Äusserungen von Inappetenz				
bereitet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner zum Essen vor (Lagern, Aufsetzen, Mobilisieren, Efrischung anbieten)				
gibt Hilfestellung bei den Mahlzeiten, z.B. Zerschneiden, Richten der Mahlzeiten				
begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner bei der Nahrungsaufnahme (Essen eingeben)				
beobachtet Ess- und Trinkverhalten				
klärt auf Delegation Menüwunsch mit Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner				
hilft auf Delegation mit bei der Erfassung und Dokumentation der Trinkmenge (Trinkmengenprotokoll führen)				
hilft auf Delegation mit bei der Erfassung und Dokumentation der Essmenge (Essprotokoll führen)				
setzt Vorgaben bzgl. Flüssigkeitszufuhr, Kostform und Diät um				

Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner bei der Körperpflege unterstützen				
gewährleistet das das Tragen von Hör- und Sehhilfen				
bespricht mit Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner die Detailplanung der Körperpflege (erfragt Wünsche / unterbreitet Vorschläge)				
bereitet die Dusche vor und nach				
stellt Wasch- und Pflegeutensilien am Lavabo bereit				
unterstützt beim Duschen				
bereitet Wasch- und Pflegeutensilien für Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner vor, die sich selbstständig im Bett pflegen (Wasch- und Zahnwasser stellen)				
unterstützt Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner bei der Teilkörperpflege am Lavabo				
führt Teilkörperpflege durch (Beine / Arme / Rücken waschen)				
kämmt und frisiert Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner				
führt Nass- Trockenrasur und Bartpflege durch				
führt Haare waschen durch				
führt Zahnpflegesetzenpflege durch				
führt die Intimpflege bei ♀ Patientinnen/Bewohnerinnen durch				
führt die Intimpflege bei ♀ Patientinnen/Bewohnerinnen mit transurethralem Blasendauerkatheter durch				
führt Intimpflege bei ♂ Patienten/Bewohnern durch				
führt Intimpflege bei ♂ Patienten/Bewohnern mit transurethralem Blasendauerkatheter durch				
führt Mundpflege durch				
führt Nasenpflege durch				
wahrt die Intimsphäre				
führt Hautbeobachtung durch				
Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner beim An- und Auskleiden unterstützen				
Unterstützt bei der Kleiderauswahl				
gibt beim An- und Auskleiden Hilfestellung (z.B. mit Infusion, Gips, Orthese o.ä.)				
kleidet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner an und aus (stellvertretende Übernahme von An- und Auskleiden Ober- und/oder Unterkörper / einer Körperseite)				
leitet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner verbal beim An- und Auskleiden an				

Patientinnen und Patienten bei der Ausscheidung unterstützen				
begleitet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner auf die Toilette / den Nachtstuhl				
unterstützt Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner bei der Ausscheidung im Bett (reicht / entfernt Topf, Urinflasche, Schiffli etc.)				
unterstützt resp. ermöglicht Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner Intim- und Händehygiene nach der Ausscheidung				
wendet Inkontinenzmaterial an				
leert Urinbeutel				
misst, beurteilt und dokumentiert Urinmenge				
leert Stomabeutel				
entsorgt Produkte der Ausscheidung korrekt im Ausguss				
führt Toilettentraining nach Plan durch				
Mobilisation & Lagerung				
mobilisiert Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner vom Liegen ins Sitzen am Bettrand und zurück (nicht Erstmobilisation)				
mobilisiert Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner vom Sitzen ins Stehen und zurück (nicht Erstmobilisation)				
führt Transfer vom Bett auf Sitzgelegenheit durch (Waage, Nachtstuhl, Lehnstuhl, Rollstuhl etc.)				
hilft mit bei der Mobilisation zusammen mit der Physio (inkl. Erstmobilisation)				
achtet darauf, dass Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner sicheres Schuhwerk / Antirutschsocken tragen				
begleitet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner auf Wegstrecken und gewährleistet deren Sicherheit				
führt Gehtraining mit Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner durch				
Bindet Beine ein				
zieht Kompressionsrespektive Antithrombosestrümpfe an				
führt Mikrolagerungen durch				
führt Seitenlagerungen durch				
führt Massnahmen zur Sturzprävention gem. Massnahmenplanung durch				
richtet Klingel erreichbar ein				
setzt Domotika ein (Klingelmatte, Klingelstab, etc.)				
stellt Bett tief				
stellt Bettseitenschutz hoch				

setzt Vorgaben bzgl. Einschränkungen von Bewegung und Mobilisation korrekt um (Teilbelastung, Einschränkung von Flexion, Rückendisziplin, Relative Bettruhe, etc.)				
in Notfallsituationen situationsgerecht handeln				
kennt die Funktionen der Patientinnen und Patientenrufanlage inkl. Notrufsystem („sturmen“)				
kennt Standort und Materialbezeichnungen von Notfall- und REA-Material				
kennt hausinterne Vorgehensweise bei REA-Notruf				
administrative und logistische Aufgaben				
verschickt interne Post				
prüft regelmässig den persönlichen internen Posteingang				
prüft regelmässig den persönlichen E-Mail-Account				
meldet sich korrekt mit Station, (Vor- und) Nachname und Funktion am Telefon				
erledigt (delegierte) Anrufe				
nimmt (einzelne) Anrufe der Station entgegen				
leitet entgegengenommene Informationen gezielt weiter				
erledigt Rundgang / Botengänge				
erledigt Materialtransporte				
holt und verteilt Post				
führt Kopieraufträge aus				
begleitet und bringt/(holt) Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner hausintern in/(von) andere(n) Bereiche(n) ohne Übergabe- / Überwachungsnotwendigkeit				
bereitet Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohner für interne und externe Transporte vor				
organisiert den hausinternen Transportdienst für Patientinnen und Patienten				
hilft als Begleitperson mit bei Transporten, die zu zweit durchzuführen sind				
hält und sorgt für Ordnung in Material- u. Lagerräumen, sowie in Schränken (Schubladen, Körben, Regalen etc.)				
füllt Wäsche auf				
führt die Schmutzwäsche der Station dem Wäschekreislauf zu				
füllt Material in Schränken und Patientinnen und Patienten- resp. Bewohnerinnen und Bewohnerzimmern auf				
kontrolliert Verfalldaten von Verbrauchsmaterialien				

führt Materialbestellung durch				
retourniert Fehl- und Überbestände ins Zentral-lager				
bestellt Lebensmittel für den Stationsbedarf				
kontrolliert Verfalldaten von Lebensmitteln				
bestellt Essen für Patientinnen und Patien-tten/Bewohnerinnen und Bewohner auf Dele-gation				
Medizinaltechnik				
misst Temperatur aurikulär				
misst Temperatur axial				
misst Blutdruck (BD) manuell (nur in stabilen Situa-tionen)				
bedient automatischen BD-Apparat				
führt Messung der Sauerstoffsättigung mit Puls-oximeter durch				
misst Gewicht				
misst Körpergrösse				
erkennt abnorme Messresultate und meldet diese zeitnah der zuständigen Pflegfachperson weiter				
erfragt Windabgang u. Stuhlgang (Menge, Farbe, Konsistenz)				
verabreicht Salben mit Medikamentenzusatz				
verabreicht Cold Pack				
verabreicht Quarkwickel				
richtet Sauerstoff ein				
nach 3 Monaten (gemäss Konzept und Absprache Be-rufsbildnerin / Stationsleitung)				
verabreicht Sauerstoff				
verabreicht Nassinhala-tion				
verabreicht Trockeninhala-tion				
misst Blutzucker (kapillär)				
Elektronische Patientendokumentation				
Informationssammlung und Dokumentation				
informiert sich bei der Dipl. Pflegefachperson und im hausinternen Dokumentationssystem über Hauptdiagnose und Therapie/ Operation				
informiert sich im Klinikinformationssystem über geplante Pflegemassnahmen				
bespricht Krankheitssituation und durchzufüh-rende Massnahmen mit der zuständigen Pflege-fachperson				
dokumentiert durchgeführte Interventionen in der Massnahmenplanung				
dokumentiert Beobachtungen im Pflegebericht				
Patientinnen und Patienten/Bewohnerinnen und Bewohnerübersicht (anschauen, wichtige Informatio-nen festhalten)				
Kurve führen (Werte erfassen und „nachziehen“)				

Massnahmenplanung (nur rückmelden inkl. pausieren)				
Pflegebericht (schreiben)				
Austritte (Termine und Nachkontrolltermine erfassen)				
nach 3 Monaten				
Massnahmenplanung (stoppen und planen nach Rücksprache mit zuständiger Dipl. Pflegefachperson oder standardisierter Vorgabe)				
Austritte (Mitarbeit nach Bedarf)				
situationsgerecht handeln				
kennt die Hauptdiagnose (Symptome / Einschränkungen) der Patientinnen und Patienten, die bei der Körperpflege unterstützt werden				
setzt theoretisches Wissen mit der Praxis in Bezug				
beobachtet das Aussehen von Patientinnen und Patienten bewusst und gezielt und reagiert angemessen				
beobachtet das Verhalten von Patientinnen und Patienten bewusst und gezielt und reagiert angemessen				
leitet Auffälligkeiten zeitnah an die zuständige Fachperson weiter				
drückt sich mündlich der Situation angemessen, klar und verständlich aus				
sich in der Rolle als Praktikant/in verhalten				
nutzt den Handlungskompetenzkatalog zur Entwicklung der eigenen Kompetenz (ist initiativ)				
benennt belastende Situationen und sucht sich Unterstützung bei einer Pflegefachperson				
erkennt und benennt Über- und Unterforderung				
reflektiert und bewertet seine/ihre Arbeit				
entwickelt einfache Fachkenntnisse zu typischen Pflegesituationen				
erlernt (stationsspezifische) Fachbegriffe und nutzt diese				
nutzt die Vorgabedokumente				
begründet Handlungen fachlich richtig				
vernetzt Situationen der Praxis mit dem in der FMS erworbenen Wissen der allgemeinen Psychologie				
vernetzt Situationen der Praxis mit dem in der FMS erworbenen Wissen der Soziologie				
vernetzt Situationen der Praxis mit dem in der FMS erworbenen Wissen der Ethik und Philosophie				
vernetzt Krankheitsbilder aus der Praxis mit dem in der FMS erworbenen Wissen der Humaniologie				